

So wie in diesen beiden Industrien liegen die Verhältnisse auch in den anderen Zweigen der Industrie, die nicht unmittelbar mit Rüstung beschäftigt ist. (*Bulletin, Februar 1959, Institute for the Study of the USSR, München.*)

Chinesische Dumpingpolitik

Die Volksrepublik überflutet mit billigen Waren den gesamten Südosten Asiens. 1949 war die chinesische Ausfuhr dorthin gleich Null, 1957 betrug sie 309 Millionen Dollars. Es sind vor allem Textilien, die China zu einem unwahrscheinlich billigen Preis anbietet. Dadurch gelang es ihm den indischen Export nach Malaya auf ein Drittel der früheren Ausfuhr einzuschnüren. In Indien überlegt man deshalb, Chinas Verhalten vor einen internationalen Ausschuß zu bringen. Mit Südafrika wurde ein Handelsvertrag über die Lieferung von Reis geschlossen, der das Angebot Thailands um 25% unterbot. Der Dumpingcharakter der chinesischen Ausfuhr wird an einem Vorkommnis besonders deutlich: Als man in Malaya daran ging, mit den Preisen für Zement herunterzugehen, um mit dem chinesischen Zement konkurrenzfähig zu bleiben, setzten auch die Chinesen die Preise für ihren Zement herunter, um so weiter den malayischen Zement auszusteichen. Die kleineren Unternehmen Südasiens leiden sehr unter diesen Dumpingmethoden. Viele von ihnen, vor allem in Hongkong und Singapore, gingen deswegen ein.

UMSCHAU

Cicero

Diese Zeilen sollen der Erinnerung an den Römer M. Tullius Cicero gewidmet sein, dessen Todestag sich am 7. Dezember des vergangenen Jahres zum zweitausendsten Male jährte. Es mag wohl geschehen, daß sich bei der Erwähnung dieses Namens leicht die Vorstellung grauen Bildungswissens vordrängt, dessen Berechtigung und Bedeutung in vieler Hinsicht heute fragwürdig erscheint. Und gerade zum Geschichtlichen findet unsere Zeit besonders schwer ein fruchtbares Verhältnis. Aber wenn sich auch Sinn und Bedeutung des Historischen kaum in einer Definition erschöpfend fassen lassen, so kann man doch wohl mit Recht darauf hinweisen, daß Geschichte mit dem Wesen des Menschen und der Menschen vertraut macht und die ganze Breite menschlicher Möglichkeiten kennen lehrt. Rein

objektive Forschungs- und Wissenschaftsdisziplinen wie die Naturwissenschaften wollen dem gegenüber etwas ganz anderes und können darum nicht zur Kenntnis und Erkenntnis der Menschennatur beitragen. Indem sich die heute Lebenden so gern diesem Objektiven zuwenden, verzichten sie aber darauf, Natur und Seinsweise des Menschen in den Blick zu bekommen und zu verstehen.

Wenn man sich Cicero zuwendet, dann sollte man sich dessen bewußt werden, daß dieser Mann nicht nur zu seiner Zeit als Politiker, öffentlicher Redner oder als philosophischer Schriftsteller bedeutend war, sondern daß er auf die europäische Kultur – dabei auch auf Männer des praktischen Lebens – einen ungewöhnlichen Einfluß ausgeübt hat. Wir können diesen großen und wichtigen Komplex nur kurz streifen und daran erinnern, daß z. B. Hume oder Adam Smith von der Beschäftigung mit Cicero bedeutende Anregungen